

Wahlen zur Ärztekammer 2007



Überparteiliche Wahlgemeinschaft niedergelassener Ärzte

Die überparteiliche Wahlgemeinschaft niedergelassener Ärzte ist eine gemeinsame Wahlplattform der überparteilichen Arbeitsgemeinschaft burgenländischer Ärzte und des burgenländischen Hausärzterverbandes

Ein wesentliches Anliegen der Überparteilichen Wahlgemeinschaft ist eine "Reform des Umganges" der niedergelassenen und angestellten Ärzte. Nur gemeinsam können wir eine vernünftige Kammerpolitik machen und auch gesundheitspolitische Themen ansprechen. Die Schnittstellenproblematik sollte uns nicht trennen, denn sie ist unsere gemeinsame gesundheitspolitische Waffe. Wir Ärzte müssen selbst entscheiden wo wir medizinische Leistungen unter welchen Rahmenbedingungen durchführen.

Gesundheitsplattformen:

Die Zusammensetzung der Gesundheitsplattformen beweist einmal mehr, dass Ärzte bei gesundheitspolitischen Entscheidungsfindungen unerwünscht sind.

Bedauerlich ist nur, dass damit eine Institution geschaffen wurde, welche kein demokratisches Spiel der Schöpferischen Kräfte zulässt, sondern eine uneingeschränkte Ermächtigung der Bürokraten darstellt.

E-CARD:

Die Einführung der E-CARD, ABS, Formularwesen etc. führen ständig zu höheren Anforderungen in den Ordinationen. Die finanzielle Dauerbelastung durch weiter ausufernder Bürokratie darf künftig nicht mehr akzeptiert werden. Es müssen in Zukunft die Betriebskosten und nicht die Erstinvestitionskosten berücksichtigt werden.

EKO:

Die Richtlinien des EKO stellen eine permanente Behinderung unseres Arbeitsablaufes ab. Wir fordern eine Vereinfachung der Richtlinien ebenso die Abschaffung der Sanktionen. Die Verschreibungsrichtlinien des EKO müssen für ALLE Ärzte gleichermaßen gelten.

Wahlärzte:

Überparteiliche Wahlgemeinschaft ist solidarisch mit dem Wahlarzt KollegInnen die ausschließlich in Ihren Ordinationen arbeiten.

Wohlfahrtsfonds:

Die Überparteiliche Wahlgemeinschaft bekennt sich vorbehaltlos zum Wohlfahrtsfonds. Seine Attraktivität bezüglich Sicherheit und Wertschöpfung lässt sich jederzeit im Vergleich zu alternativen Modellen argumentieren. Wir sehen dies auch als deutliches Zeichen unseres Respekts gegenüber der pensionierten Kollegenschaft.

Wir wollen einen Präsidenten der sich um die Angelegenheiten beider Kurien gleichermaßen kümmert.

Wir wollen einen Kurienobmann mit Ecken und Kanten.

Überparteiliche Wahlgemeinschaft →→→ **IHRE** Standesvertretung